

Kategorie: Forschendes Lernen

Lena Haug

Fakultät I

Institut für Pädagogik

Veranstaltung: Forschen mit (Kinder-)Zeichnungen



Lernziele und Kompetenzen: Forschungstheorie und -praxis kennenlernen

Forschungstheorie: Die Studierenden lernen Möglichkeiten der Forschung (qualitativ und quantitativ) anhand von Fallbeispielen kennen und sind in der Lage, wissenschaftliche Studien zu verstehen und zu bewerten. Dazu gehört, Forschungsmethoden und die mit ihnen produzierten Ergebnisse kritisch zu betrachten (z. B. Vor- und Nachteile; Einschränkungen).

Forschungspraxis: Die Studierenden werden befähigt, eigenständig kleine Forschungsprojekte durchzuführen (Theorie, Forschungsdesign, Analyse und Präsentation) und diese kritisch zu diskutieren und zu reflektieren. Dabei wird darauf Wert gelegt, dass die Studierenden wissenschaftliche/ethische Standards kennenlernen und berücksichtigen. Sie lernen zudem, eigenständig Forschungsentscheidungen zu treffen und diese nachvollziehbar zu argumentieren und wissenschaftlich zu begründen.

Die Inhalte und Lernziele des Seminars werden zu Beginn der Veranstaltung mit den Studierenden besprochen. Bei der ersten Sitzung werden die Vorkenntnisse, Erwartungen und Lernziele der Studierenden anonym erfasst. Die Studierenden entscheiden im gesamten Verlauf des Seminars über die Gestaltung des Seminars mit.

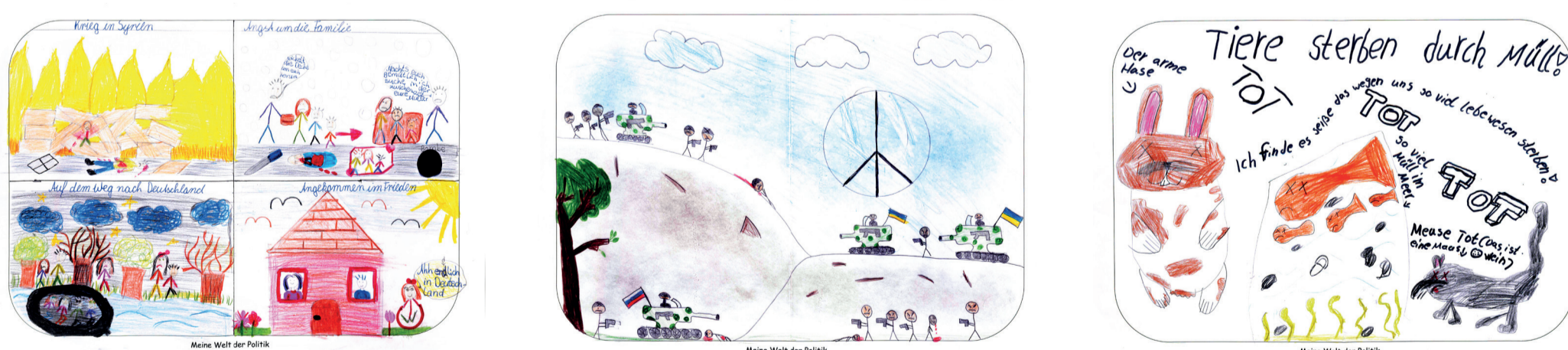
In der Veranstaltung lernen die Studierenden eine weniger bekannte, innovative Forschungsmethode kennen, die sich besonders für die Befragung von Kindern (z. B. zur Erfassung von Schüler*innenvorstellungen) eignet. Im Blick sind dabei die unterschiedlichen Anwendungsmöglichkeiten und Einsatzgebiete auf theoretischer und praktischer Ebene.

Auf der theoretischen Ebene erkunden die Studierenden die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten, die Kinderzeichnungen in der Forschung bieten. Dafür befassen sie sich unter anderem mit Studien aus unterschiedlichen Fachbereichen, in denen Kinderzeichnungen verwendet worden sind. Die Studierenden fassen die Studien in einem Exzerpt zusammen und stellen sie im Seminar gegenseitig in Kleingruppen vor. Die wichtigsten Erkenntnisse des Austauschs untereinander werden im Plenum gemeinsam diskutiert.

Forschungsdesigns kennenlernen und kritisch bewerten

Die verwendeten Studien verfolgen unterschiedliche methodische (qualitative und quantitativ-quantitative) Ansätze der Datenanalyse. So lernen die Studierenden ein breites Spektrum der wissenschaftlichen Anwendungsmöglichkeiten von Kinderzeichnungen kennen. Die Studierenden werden zur Diskussion der jeweiligen Vor- und Nachteile des Einsatzes von Kinderzeichnungen sowie zur Reflexion methodischer Schwierigkeiten und möglicher Kritikpunkte (z.B. Einschränkungen der Studie) angeregt. Es geht also nicht nur darum, Forschungsdesigns kennenzulernen, sondern auch um eine kritische Einschätzung.

Anhand vielfältiger Bildbeispiele erarbeiten die Studierenden die wichtigsten Grundlagen zu den Merkmalen von Kinderzeichnungen (z. B. Röntgen- und Klappbilder), die für den Einsatz in der Forschung – vor allem in der Datenanalyse – relevant sind.



Die Studierenden werden durch Interpretations- und Zeichenaufgaben eingeladen, spezifische Merkmale von (Kinder-)Zeichnungen selbst zu entdecken.

Nach der Erarbeitung der Grundlagen beginnen die Studierenden damit, in kleinen Forschungsgruppen ihr eigenes Forschungsprojekt zu planen und durchzuführen.

Sie arbeiten dabei mit einem Datensatz, der im Rahmen meiner Doktorarbeit entstanden ist und mehr als 400 Zeichnungen (sowie zusätzliche schriftliche Ausführungen und soziodemographische Daten) von Kindern im Alter von 8 bis 13 Jahren zu unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Themen enthält.

Der Datensatz bietet Spielraum für die Bearbeitung vielfältiger Fragestellungen – zum Beispiel:

- Welche Problemwahrnehmungen, Lösungsvorschläge und Forderungen haben Kinder zum Thema Umweltverschmutzung?
- Wie thematisieren Kinder materielle und soziale Ungleichheit?
- Welche Vorstellungen und Einstellungen haben Kinder zu Geflüchteten (z.B. Fluchtursachen; Aufnahme von Geflüchteten)?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen der von Kindern geäußerten Kriegsangst und ihrer zeichnerischen Darstellung von Krieg (statistische Analyse der Kriegsangst und des Einsatzes spezifischer Bildelemente wie Blut, Toten, Hilferufen, Zivilisten, Soldaten oder Waffen)?

Auf der Basis ihrer Interessen (z. B. im Hinblick auf die studierten Fächer) entwickeln die Studierenden ein eigenes Forschungsthema, das sie in den Forschungsgruppen bearbeiten. Anschließend führen sie eine gründliche Literaturrecherche zu wissenschaftlichen (pädagogischen, psychologischen, soziologischen...) Theorien und aktuellem Forschungsstand durch.

Daraus entwickeln sie Forschungsfragen und erstellen ein eigenes qualitatives oder qualitativ-quantitatives Forschungsdesign, das dem Erkenntnisinteresse und der theoretischen Rahmung angemessen ist. Das Design umfasst die Konstruktion einer Stichprobe (bzw. kriteriengeleitete Datenauswahl) und die Erarbeitung des Datenanalyseverfahrens.

Herausforderung: Forschungsentscheidungen treffen und begründen

Mit Softwareunterstützung (MAXQDA und/oder SPSS) führen die Studierenden die qualitative/quantitative Datenanalyse durch (z. B. qualitative Inhaltsanalyse; statistische Analyse von Zeichnungsinhalten/Stilmitteln). In allen Arbeitsphasen werden sie dazu angehalten, Forschungsentscheidungen selbst zu treffen und diese nachvollziehbar zu begründen. Sie werden dabei durch eine intensive Beratung und regelmäßiges Feedback begleitet. Am Ende des Semesters werden die Forschungsprojekte und -ergebnisse im Plenum in Form von wissenschaftlichen Postern oder Vorträgen präsentiert und diskutiert.

Üblicher Ablauf der Seminarsitzungen

Die Seminarsitzungen sind in der Regel in mehrere Phasen eingeteilt, wobei die Bedürfnisse der Studierenden berücksichtigt werden:

- Beginn: Berichtsphase im Plenum – ein kurzer Austausch über den aktuellen Arbeitsstand, Fragen, Schwierigkeiten.
- Theorieinheit (vor allem zu Beginn des Semesters): Erarbeitung der theoretischen Grundlagen zugeschnitten auf die jeweiligen Phasen des Forschungsprozesses. Da die Forschungsgruppen methodisch und inhaltlich sehr individuell arbeiten, sind die Seminarsitzungen am Konzept des „flipped classroom“ orientiert. Die Studierenden erhalten vielfältige Materialien (Literatur, Präsentationen, Arbeitsblätter, Übungsaufgaben, Merkblätter) zu den einzelnen Arbeitsschritten, Methoden und Themen, welche sie sich – sofern es über die im Seminar vermittelten Grundlagen hinausgeht – selbstständig außerhalb des Seminars erarbeiten.
- Den größten Raum nimmt die folgende Gruppenarbeitsphase ein: Zeit für den Austausch und die Zusammenarbeit der Forschungsgruppen sowie die Beratung und Begleitung der Studierenden durch mich als Lehrende.
- Abschluss: Kurze Zusammenfassung der aktuellen Aufgaben und Ausblick auf die nächste Sitzung.

Prüfungsleistung: Präsentation oder Bericht

Als Prüfungsleistung sind eine Posterpräsentation oder ein Forschungsbericht vorgesehen – orientiert an den üblichen wissenschaftlichen Standards. Die Studierenden lernen dadurch, wie wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu präsentieren und welche inhaltlichen und formalen Kriterien dabei zu beachten sind. Die Kriterien werden gemeinsam anhand von Beispielen erarbeitet. Dabei werden die Bewertungskriterien transparent gemacht.

Der Preis der Lehre wird gefördert durch: